

Rückert, Friedrich: 74. (1837)

- 1 So sang ein armer Mann, des einz'ger Reichthum lag
- 2 An seinem Bienenstand und seinem Taubenschlag:

- 3 Sie haben all ihr Gut verzäunet und verschanzt,
- 4 Und was sie pflanzen drin, ist nicht für mich gepflanzt.

- 5 Ich darf und mag auch nicht durchbrechen ihren Zaun,
- 6 Und nüchtern ist die Lust, von außen drein zu schaun.

- 7 Doch wenn ich selbst sie nicht beraube, so berauben
- 8 Nun meine Bienen sie für mich, und meine Tauben.

- 9 Die Tauben hier und dort aufpickend Körnersaat,
- 10 Die Bienen fort und fort eintragend Mundvorrath.

- 11 Die Tauben füttern mir ihr Junges aus dem Kropf,
- 12 Die Bienen füllen mir mit Fleiß den Honigtopf.

- 13 Wenn man vom Acker auch mir scheuchen will die Tauben,
- 14 So muß man freien Flug den Bienen doch erlauben.

- 15 Und wenn uns dann im Haus entgeht der fette Braten,
- 16 So werden wir doch nie der Süßigkeit entrathen.

(Textopus: 74.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19341>)